

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 105 (1998)
Heft: 5

Artikel: 50 Jahre Freudenberg Vliesstoffe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678874>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verwaltung mit Schnittstelle zum Host ermöglicht.

Bereits Mitte November soll mit der Montage begonnen werden, damit das Logistik- und Verteilzentrum im April 1999 seinen Betrieb aufnehmen kann.

MEIKO Meier AG, Steinbaldenstrasse 16
8954 Geroldswil/Schweiz
Tel. ++41 (0) 1 748 22 11
Fax ++41 (0) 1 748 26 41



Technik auf dem neuesten Stand:
die Warenstrassen von MEIKO

MEIKO Meier AG ist auf die Planung, Entwicklung, Montage und den Service von Förder- und Lageranlagen für die Bekleidungsindustrie weltweit spezialisiert. Das Unternehmen wurde 1981 von Hansruedi Meier gegründet, der mit seinem 25-köpfigen Team eine ansehnliche Kundenbasis in ganz Europa sowie im Mittleren und Fernen Osten pflegt. Erstklassige Namen wie Charles Vögele Mode, Manor, Globus, Jelmoli, BOSS usw. zählen zur Kundenliste. Im Mai 1997 erhielt das Engineering-Unternehmen das Qualitätszertifikat nach ISO 9001.

Korrektur

In mittex 3/98, Seite 20/21 sind uns leider im Bericht «IRO auf der FAST» zwei Fehler unterlaufen. Die von uns erwähnte Firma heisst exakt Memminger-IRO GmbH und der abgebildete Speicherfournisseur ist das Modell SFE und nicht wie irrtümlich angegeben das Modell EFS 600.

50 Jahre Freudenberg Vliesstoffe

Der Chemiker Dr. Carl Nottebohm arbeitete an der Entwicklung synthetischen Leders, als er einen Weg fand, textile Flächen direkt aus Fasern herzustellen – die Vliesstoffe. Die Firma Carl Freudenberg ging 1948 mit diesen Vliesstoffen in den Markt und begründete damit einen völlig neuen Industriezweig. Die ersten Marken waren «Vlieseline®» Einlagestoffe für die Bekleidungsindustrie und «Vileda» Haushalts- und Reinigungstücher. Ein Anlass für Freudenberg das 50jährige Jubiläum ihrer weltweit bekannten Produkte zu feiern.

Aus diesen Anfängen haben sich unzählige weitere Anwendungsgebiete und Problemlösungen entwickelt, zum Beispiel im medizinischen Bereich, in der Flüssig- und Gasfiltration (der «MicronAir Pollenfilter» für die Automobilindustrie), in der Kabelumwicklung und bei Batterien. Heute produzieren mehr als 5000 Beschäftigte weltweit in 22 Werken Freudenberg Vliesstoffe und erwirtschaften einen Umsatz von 1,4 Milliarden Mark.

Vliesstoffeinlagen für die Konfektion

Die Erfindung der Vliesstoffeinlagen hat die industrielle Bekleidungsfertigung revolutioniert. Das textile Flächenerzeugnis bot ein sehr gutes Rückformvermögen bei gleichzeitig geringer Masse und war elastisch in alle Richtungen. Damit verbesserten die neuen Einlagestoffe spürbar die Formbeständigkeit und Trageeigenschaften der Bekleidung. Vlieseline® wurde bereits in den 50er Jahren zu einem Synonym für Vliesstoffeinlagen. Freudenberg arbeitete kontinuierlich an der Neu- und Weiterentwicklung der Produkte. Ein Meilenstein in der Bekleidungsindustrie war 1962 die Entwicklung der fixierbaren Einlagestoffe. Die mit einer Haftmasse versehenen Vliesstoffe wurden unter Hitze und Druck mit dem Oberstoff verbunden. Die Methode war rationell und ersparte viel zeitaufwendige Näharbeiten. 1977 entwickelte Freudenberg das Verfahren zur Herstellung thermisch verfestigter Vliesstoffe. Mit diesem Verfahren konnten extrem leichte Einlagestoffe hergestellt werden. Die geringe Masse und der bis dahin unbekannt weiche Griff eröffneten vor allem in der DOB, bei Blusen und Kleidern ungeahnte Möglichkeiten.



«Vilene®» Einlagestoffe

Heute umfasst die Produktpalette mehr als 1000 verschiedene Artikel. Zahlreiche Problemstellungen, sowohl für die grossflächige Fixierung als auch im Kleinteilbereich, können durch das umfangreiche Sortiment gelöst werden. Verarbeitungshilfen wie Bänder, Stanzbänder und Stanzlinge ermöglichen eine rationelle Bekleidungsfertigung in stets hoher, reproduzierbarer Qualität. Hinzu kommen diverse Spezialeinlagen, zum Beispiel für Stretch, Leder oder Pelz. Auch wenn sie nach Aussen nicht sichtbar sind, «Vilene®» Einlagestoffe – so der heute internationale Markenname – werden überall dort eingesetzt, wo Bekleidung gefertigt wird. International garantieren 132 «Vilene®» Vertretungen einen engen Kontakt zu Kunden und Bekleidungsherstellern – für die Schweiz Heggli + Co AG.

Vliesstoffe als Einlagestoffe sind aus der industriellen Bekleidungsfertigung nicht mehr wegzudenken. Sie sind Problemlöser und gleichzeitig Garant für sichere Verarbeitung und rationale Fertigung. Durch die Wahl der Fasern, der Art der Vlieserzeugung und der Verfestigungsmethode lassen sich ihre Eigenschaften gezielt festlegen. Vliesstoffe können von

hauchdünn bis hochvolumig, von reissfest bis filigran und von stabil bis elastisch gefertigt werden. Die Vielfalt an Haftmedien ermöglicht eine individuelle Abstimmung auf die Charakteristik der Oberstoffe und sorgt für optimale Fixierung. Die Anforderungen der Bekleidungsindustrie an die Einlagestoffe sind somit spezifisch erfüllbar, ob für Damen- und Herrenoberbekleidung oder Freizeit- und Sportbekleidung bis hin zu Berufsbekleidung und Uniformen.

Verschiedene Herstellverfahren

Entscheidend für die jeweiligen Eigenschaften des Vliesstoffes sind die Qualität des Rohstoffes, die Flächenmasse, die Art der Faserbindung, die Ausrichtung der Fasern innerhalb des Vlieses und das Herstellverfahren. Grundsätzlich lassen sich zwei übergeordnete Herstellverfahren unterscheiden:

- die Herstellung von Spinnvlies – hier werden endlose Einzelfilamente verwirbelt und auf einem Trägerband abgelegt
- die Herstellung von Faservlies – hier werden Stapelfasern (geschnittene Fasern) zu einer Fläche gelegt

Bei der anschliessenden Faserverfestigung werden unterschiedliche Verfahren angewendet. Die Verbindung kann mit einem Bindemittel

oder durch thermische Verfestigung erfolgen. Ein mechanisches Verfahren zur Verfestigung ist das Vernadeln. Ein weiteres mechanisches Verfahren ist die Wasserstrahlverfestigung, bei der anstelle der Nadeln feine, sehr schnelle Wasserstrahlen den Faserflor zu einem Vliesstoff verfestigen.

Freudenberg hat entscheidend zur Entwicklung unterschiedlicher Herstellungsverfahren beigetragen und die Vliesstoffindustrie damit wesentlich geprägt.

Generalvertretung Vlieseline® und Vilene®:

Heggli + Co AG, TMC Talackerstr. 17

8152 Glattbrugg

Tel.: 01 829 2615, Fax: 01 829 2970



Innovatives Verfahrenskonzept für die Vorbehandlung von WET-TEX

WET-TEX Maschinenbau GmbH, Tönisvorst (D), hat in enger Zusammenarbeit mit CHT R. Beitlich GmbH, Tübingen, ein neues Maschinenkonzept für die Vorbehandlung entwickelt. Die kompakte, platzsparende Anlage – Wet-ShuttleUnit – erfüllt die Anforderungen der Textilveredler hinsichtlich Flexibilität, Automatisierung und Investitionskosten. Sie bildet darüber hinaus eine echte preisliche Alternative zu den bisher üblichen Konzepten.

Der Prototyp ging zum Jahreswechsel 1997/98 bei einem führenden deutschen Textilveredler, der Textilveredlung an der Wiese GmbH, Lörrach, in Betrieb. Die bisher auf der Anlage abgewickelten Produktionsaufträge lieferten besonders hinsichtlich der Waschprozesse hervorragende Resultate.

Da sich auf der «Wet-Shuttle-Unit» fast alle Vorbehandlungsoperationen durchführen las-

sen, kann der Betreiber seine Arbeitsgänge deutlich flexibler gestalten.

Einsatzmöglichkeiten der Anlage:

- enzymatisches KKV- oder HT-Entschlichten
- einstufiges oxidatives Entschlichten + alkalisches Abkochen (Pad-Roll)
- alkalisches Abkochen (Pad-Roll)
- KKV-Bleiche
- Pad-Roll-Bleiche
- Waschprozesse aller Art.

Eine Sonderausführung der Anlage gestattet ausserdem noch das problemlose Färben sowohl mit Substantiv- als auch mit Reaktivfarbstoffen. In der nach dem Baukastenprinzip konzipierten «Wet-ShuttleUnit» kommen einige Systeme zum Einsatz, die patentrechtlich geschützt sind. Die Hauptelemente der Anlage:

- Wareneinlass (von Stapel oder Docke)
- Imprägnier- und Wascheinheit «Wet-Wash-SP» mit vollautomatischer Chemikaliendosierung «Wet-Dos»
- Auf-/Abwicklung
- Dämpfer «Wet-Pre-Steam»
- Verweilaggregat «Wet-Thermo-Box»

Zum Lieferumfang des Prototypen gehörte ausserdem eine Lager- und Abfüllstation für Chemikalien und Hilfsmittel. Weitere Kennzeichen der Anlage sind:

- Sie lässt sich vorwärts und rückwärts fahren, wobei die Breithaltesysteme automatisch umgeschaltet werden (Produktionsgeschwindigkeit bis 120 m/min).
- Im dampfdichten Waschabteil wird dank «Wet-Thermplate» mit echter Kochtemperatur (100° C.N.N.) gearbeitet.